



Pressemitteilung

Pressereferat

der Landeshauptstadt Wiesbaden
Schlossplatz 6 · 65183 Wiesbaden
E-Mail: pressereferat@wiesbaden.de
<http://www.wiesbaden.de/presse>

25. November 2015

Beruf & Bildung, Gesellschaft & Soziales, Homepage, Wirtschaft

Integrationsprojekt „Neue Wege in den Beruf“: Neunte Staffel gestartet

Zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer der neunten Staffel des Integrationsprojektes „Neue Wege in den Beruf“ wurden jetzt im Rathaus von Wirtschaftsdezernent Detlev Bendel begrüßt. Die Kooperation der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und dem Personal- und Organisationsamt wird federführend von der Beschäftigungsförderung im Amt für Wirtschaft und Liegenschaften geleitet. Bereits seit 2007 kümmert sich die Landeshauptstadt Wiesbaden mit großem Engagement darum, Menschen mit (Schwerst-) Behinderungen für den ersten Arbeitsmarkt zu qualifizieren und bei der Suche nach einem geeigneten Folgearbeitsplatz zu unterstützen. In den kommenden zwei Jahren erhalten sie die Möglichkeit, sich in unterschiedlichen städtischen Ämtern zu bewähren und weiterzubilden.

"Ich freue mich sehr, heute die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projektes 'Neue Wege in den Beruf' begrüßen zu dürfen. Sie sind jetzt ein Teil des Teams der Stadtverwaltung und als Dienstleister der Bürgerinnen und Bürger 'unser Gesicht nach außen', sagte Wirtschaftsdezernent Detlev Bendel. Darüber hinaus bedankte er sich bei den Vorgesetzten der städtischen Ämter, die sich bereit erklärt hatten, Menschen mit Handicap in den Arbeitsalltag zu integrieren.

Silke Meilinger von der Agentur für Arbeit ergänzte: „Das Projekt baut Barrieren ab, öffnet Türen und ist für die Teilnehmer ein Neuanfang. Die Teilnahme bietet die Möglichkeit von diesem ‚Sprungbrett‘ in eine neue Beschäftigung hineinzuspringen.“

Wie Integration funktionieren kann führte Jano Budak aus. Der Teilnehmer einer früheren Staffel schilderte anschaulich seine positiven Erfahrungen: „Ich habe am 1. Juli 2014 im Bürgerbüro angefangen und hatte von Beginn an Rückendeckung. Nachdem mir die Tätigkeit am Schalter so viel Spaß gemacht hatte, konnte ich letztlich schon vor Ablauf der Befristung bei der Kfz-Zulassungsstelle eine Festanstellung bekommen.“

„Wir gehen zusammen auf den Weg, um allen eine Chance zu geben“, betonte Doris Manthey vom betreuenden Integrationsfachdienst GID. Aus den Erfahrungen der bisherigen acht Staffeln habe sich herauskristallisiert, welche Faktoren für eine erfolgreiche Vermittlung entscheidend seien. Hierzu zählten neben Teamgeist und Eigenverantwortung vor allem auch Kritikfähigkeit. Die Schwerbehindertenbeauftragte der Stadt, Irmgard Heibel, wies darauf hin, dass „ein großer Strauß an vielen unterschiedlichen Aufgaben während des Projektes auf die Teilnehmer wartet und gleichzeitig die Chance bietet, sich viel Wissen anzueignen und mitzunehmen“.

Ziel des Projektes ist die Qualifizierung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt. Zielgruppe sind Menschen mit Behinderungen aus dem Bereich SGBII (Jobcenter) und SGBIII (Agentur für Arbeit).

Hintergrund

Das Projekt „Neue Wege in den Beruf“ wird von der Beschäftigungsförderung im Amt für Wirtschaft und Liegenschaften gesteuert und in enger Zusammenarbeit mit der Personalverwaltung, dem Jobcenter (kommunale Arbeitsvermittlung), der Agentur für Arbeit und der Gemeinnützigen Gesellschaft für Integrationsfachdienste Wiesbaden-Rheingau-Taunus (GID) umgesetzt. Ziel ist die Qualifizierung und Vermittlung für und in den ersten Arbeitsmarkt sowie die Integration von arbeitssuchenden schwerbehinderten Menschen. Erstmals 2007 gestartet und jährlich neu aufgelegt, werden die Projektteilnehmer in jeweils zwei Jahren für den ersten Arbeitsmarkt fit gemacht. In der ersten bis achten Staffel des Projektes wurden 101 Teilnehmer angestellt und qualifiziert. Hinzu kommen die zehn aktuellen Teilnehmer. Zielgruppe des Projektes sind Menschen mit Behinderungen aus der Zielgruppe SGBII (Jobcenter) und SGB III (Agentur für Arbeit). Diese sammeln in städtischen Ämtern und Einrichtungen berufliche Erfahrungen, werden gleichzeitig qualifiziert und intensiv bei der Suche nach einem geeigneten Folgearbeitsplatz unterstützt. Während der Beschäftigung unterstützt der GID (Gesellschaft für Integrationsfachdienste) das Projekt durch Betreuung, Qualifizierung und Vermittlungsaktivitäten.

+++